

## Ausbildung zum Demenzbegleiter

**Wiesloch.** Der Agaplesion Diakonieverbund Rhein-Neckar veranstaltet ab Donnerstag, 28. Februar, von 18.30 bis 20 Uhr eine Ausbildung zum Demenzbegleiter. Ziel der Ausbildung ist es, einen besseren Zugang zu Menschen mit Demenz zu bekommen und dem Krankheitsbild adäquat zu begegnen. Nach den Unterrichtseinheiten findet jeweils ein Demenzstammtisch statt, der Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch bietet. Die Ausbildung umfasst 25 Unterrichtseinheiten. Sie informiert laut den Veranstaltern über die unterschiedlichen Krankheitsbilder der Demenz und zeigt auf, wie die Alltagskompetenzen von Betroffenen gefördert und erhalten werden können. Ein weiterer Themenkomplex ist die Kommunikation und der Umgang mit besonderen Verhaltensweisen. Dozenten sind die Pflegefachkräfte für Gerontopsychiatrie Christiane Findekle und Cornelia Friedrichs sowie der Altenpfleger Benjamin Kolb. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 20. Februar, bei Christiane Findekle, christiane.findekle@hauskurpfalz.de oder 0 62 22/30 72 40, möglich. Nähere Informationen unter [www.agaplesion-wup-drn.de](http://www.agaplesion-wup-drn.de).

## Anmeldetermine für Grundschulen

**Waldorf.** Zum Schuljahr 2019/2020 werden alle Kinder schulpflichtig, die zwischen 1. Oktober 2012 und 30. September 2013 geboren sind. Kinder können auch zur Grundschule angemeldet werden, wenn sie zum 30. September noch nicht sechs Jahre alt sind, aber bis zum 30. Juni 2020 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Anmeldetermine für den Schulbezirk der Waldorfer Schillerschule sind am Freitag, 29. März, von 9 bis 13 und 15 bis 17 Uhr oder am Samstag, 30. März, von 9 bis 11 Uhr im Sekretariat der Schillerschule. Anmelde-termin für den Schulbezirk der Waldschule ist am Freitag, 29. März, von 13 bis 17 Uhr im Werkpavillon der Waldschule. Der Schulbezirk der Schillerschule umfasst das Gebiet westlich der Schwetzingener Straße und südlich der Johann-Jakob-Astor-Straße. Zum Schulbezirk der Waldschule gehört das Gebiet östlich der Schwetzingener Straße und nördlich der Johann-Jakob-Astor-Straße einschließlich Wohngebiet „Im Riegel“. Für Kinder, die ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, muss von den Eltern ein Antrag bei der Anmeldung gestellt werden. Im Vorjahr zurückgestellte Kinder sind jetzt wieder neu anzumelden.

# In Afrika wollen sie leben und arbeiten

Die beiden angehenden Ingenieure Felix Dörr aus Wiesloch und Kathi Heide engagieren sich in humanitären Projekten in Tansania

Von Hans-Joachim Of

**Wiesloch.** „Eine zuverlässige Wasserversorgung ist mit einer der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass die Menschen in vielen Teilen Afrikas ihren Lebensunterhalt bestreiten können und sie keinen Grund zur Flucht in andere Regionen sehen“, sagt Felix Dörr. Der 28-jährige, gebürtige Wieslocher studiert am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Bauingenieurwesen und schließt im Frühjahr sein Masterstudium mit Schwerpunkt Wasser ab.

„Seit meinem Abitur war ich insgesamt dreieinhalb Jahre für verschiedene Hilfsprojekte in Afrika“, eröffnet Dörr. Über die Karlsruher Universität hatte er als Student unter anderem Projekte der gemeinnützigen Hochschulgruppe „Engineers Without Borders“ (EWB) und das „Jello Adancho Water Project“ (Trinkwasserversorgung durch solarbetriebene Tiefbrunnen) in Äthiopien begleitet. Die weltweit agierende humanitäre Organisation setzt sich aus Studenten verschiedener Fachrichtungen – darunter auch etliche aus der Rhein-Neckar-Region und Kurpfalz – zusammen und hat das gemeinsame Ziel, die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern voranzubringen, um die Lebensbedingungen dort durch nachhaltige Ingenieurs-Projekte entscheidend zu verbessern.

Im Sommer 2018 hat Dörr, der für sein besonderes bürgerschaftliches Engagement als Ministrant bereits die Ehrenplakette der Stadt Wiesloch empfangt, zusammen mit seiner Freundin Kathi den gemeinnützigen Verein „Move-ING“ mit dem Ziel gegründet, Spenden für ihre ehrenamtlich betriebenen Entwicklungshilfe-Projekte zu akquirieren. Felix Dörrs zwei Jahre jüngere Partnerin Kathi Heide kommt ursprünglich aus Siegen und hatte an der dortigen Universität den Bachelor in Bauingenieurwesen gemacht. Auch sie war seit 2010 in unterschiedliche Projekte auf dem „Schwarzen Kontinent“ eingebunden. „Als sie 2017 für ein Jahr als Bauingenieurin in Tansania lebte, haben wir uns dort kennengelernt“, sagt Dörr. Inzwischen steht auch sie an der KIT kurz vor dem Masterabschluss als Bauingenieurin mit Schwerpunkt „Was-



Der Wieslocher Felix Dörr und seine Freundin Kathi Heide haben als angehende Ingenieure in Afrika eine Aufgabe gefunden. Beide arbeiten an der Verwirklichung humanitärer Projekte wie Wasserversorgung oder Schulbau. Foto: privat

ser“ und „Straßenwesen“ sowie den Spezialgebieten „Umwelt“, „Mobilität“ und „Infrastruktur“.

Schon bald nach dem Abschluss werden beide erneut nach Tansania aufbrechen, um eine Regenwasser-Aufbereitungsanlage, die sie im Herbst vergangenen Jahres installiert hatten, in Be-

trieb zu nehmen. Dann dürfte der 40 000 Liter fassende Wassertank gut gefüllt sein, denn in Tansania und in Ostafrika ist gerade Regenzeit. Das Ganze passiert in Chabalisa, einem kleinen Dorf im Nordwesten des fünfgrößten afrikanischen Landes, das fast eine Million Quadratkilometer Fläche aufweist und ak-

### HINTERGRUND-INFORMATION

(of) Um Spenden für ihre ehrenamtlich betriebenen Entwicklungshilfe-Projekte akquirieren zu können, haben die angehenden Bauingenieure Felix Dörr und Kathi Heide den Verein „Move-ING“ gegründet. Dieser ist als gemeinnützig anerkannt. Aktuell eingehende finanzielle Mittel sind zum Bau von Klassenräumen gedacht, für die im Moment noch ein Betrag von rund 20 000 Euro aussteht. Das Zentrum für geistig und körperlich behinderte oder traumatisierte Kinder entsteht in Chabalisa, einem kleinen Dorf im Nordwesten Tansanias unter der Regie der „Religious Congregation of the Apostles of Unlimited Love Sisters“.

Direkte Spenden sind möglich bei der

„Volksbank in Südwestfalen eG“, IBAN DE50 4476 1534 2304 3994 00, BIC GENODEM1NRD, Betreff: „Bau Klassenräume Chabalisa“. Wer online einkaufen geht, kann das Projekt zudem über das „Gooding“-Programm oder das „Amazon-Smile-Programm“ unterstützen. Bei Gooding sind über 1800 Onlineshops registriert. Dort gibt es bei jedem Online-Einkauf eine Prämie, die im Schnitt bei fünf Prozent liegt und dem gemeinnützigen Verein spendet wird. Der Kaufpreis erhöht sich dadurch nicht.

Alle weiteren Infos zum Projekt gibt es unter [www.moveingev.wordpress.com](http://www.moveingev.wordpress.com). E-Mail-Kontakt unter: [move-ing@web.de](mailto:move-ing@web.de)

tuell rund 58 Millionen Einwohner zählt.

Zur Anlage gehören auch Sediment- und Schwebstofffilter sowie eine UV-Entkeimungsanlage, die über Solarenergie betrieben wird. „Gemeinsam mit der Zisterne und einer Solarpumpe bildet sie ein zirkulierendes System, das sauberes Trinkwasser hervorbringt“, informieren die angehenden Ingenieure.

Doch damit nicht genug: Die Ordensschwester von Chabalisa hatten im Dezember 2018 von der Regierung grünes Licht erhalten, um eine Schule in Betrieb zu nehmen, für deren Aufbau sich Kathi und Felix nun schon im zweiten Jahr ehrenamtlich einsetzen. In dieser Zeit ist es beiden Aktivisten gelungen, 19 000 Euro an Spenden aufzubringen und den bereits 2013 begonnenen Rohbau eines Wohnhauses fertigzustellen. Nun wird unter ihrer Fachaufsicht ein Zentrum für Kinder mit Behinderung als Wohn- und Lernort für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen jeglicher Art entstehen. „Dieses Projekt wird im Einzugsgebiet zweier Distrikte mit rund 700 000 Einwohnern in dieser Form einzigartig sein“, heißt es.

Die beiden Unterstützer, die betonen, dass sie in Zukunft langfristig in Afrika leben und arbeiten wollen, haben vor Ort auch Handwerker beauftragt, damit schon bald die Voraussetzungen für einen regulären Schulbetrieb gegeben sind. Die Finanzierung von zwei der vier Klassenräume ist bereits gesichert. Derzeit sind die beiden Entwicklungshelfer auf der Suche nach weiteren Unterstützern, um auch die nächsten Projekte und Schulräume angehen zu können. Felix Dörr: „Hierfür werden noch 20 000 Euro benötigt.“

Genau zu diesem Zweck haben beide gemeinsam mit ihren Familienmitgliedern den gemeinnützigen Verein „Move-ING“ gegründet. Zusammen mit den katholischen Ordensschwester als Partner vor Ort wännen sie ihr Engagement in besten Händen, zumal der liberal eingestellte Bischof das Zentrum für Kinder jeglicher Konfession und Glaubensrichtung öffnen will. „Das Grundanliegen und die Idee der Schwester ist es, benachteiligten Kindern eine Chance zu geben, um behütet groß zu werden.“

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### Geschwister erzählen von der Flucht

**Waldorf.** In der Stadtbücherei Waldorf findet am Donnerstag, 14. Februar, ab 20 Uhr eine Erzählstunde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl statt. Die Geschwister und Erzählkünstler Zaeri-Esfahani bieten die Erzählstunde in orientalischer Tradition mit Überraschungen an. Während Mehrousch aus ihren preisgekrönten Büchern „33 Bogen und ein Teehaus“ und „Das Mondmädchen“ von wahren und fantastischen Geschichten, aber hauptsächlich von der Flucht der Familie aus dem Iran nach Deutschland erzählt, zeichnet ihr Bruder Mehrdad, ein international bekannter Illustrator, live dazu. Die beiden erzählen, lesen und zeichnen von Melancholie, Sehnsucht und von traurigen und absurden Situationen, die nicht nur Flüchtlinge, sondern jeder mit sich trägt. Karten gibt es in Waldorf in der Stadtbücherei und in der Buchhandlung Dörner.

#### Filmclub zeigt „Maudie“

**Waldorf.** Der Filmclub Wiesloch-Waldorf zeigt am Donnerstag, 14. Februar, um 20 Uhr im Luxor-Filmpalast zum Valentinstag den Liebesfilm „Maudie“ der kanadischen Regisseurin Aisling Walsh. Das auf wahren Begebenheiten beruhende Drama erzählt die Geschichte der Malerin Maud Lewis (Sally Hawkins). Im Zentrum des Films, der Mauds Leben von 1938 bis zu ihrem Tod 1970 begleitet, steht neben ihrer Kunst die Beziehung zum kauzigen Everett Lewis (Ethan Hawke), bei dem sie als Hausmädchen anheuert und der später ihr Ehemann wird. Maud leidet an Arthritis. Die körperlich stark eingeschränkte Frau beginnt während ihrer Arbeit zu malen, ihr Talent wird von der Kunstszene entdeckt. Maud malt, was sie sieht, wenn sie aus dem Fenster schaut. Der Wechsel der Jahreszeiten bestimmt den Rhythmus ihres Lebens.

## Ein Dialog, der keine Worte braucht

Das Duo Anja Lechner und François Couturier war zu Gast bei Jazz im PZN

**Wiesloch.** (jbu) Im Rahmen der Konzertreihe „Jazzkonzerte im PZN Wiesloch“ hatte das Psychiatrische Zentrum Nordbaden am Samstagabend zum zweiten Mal in diesem Jahr in seine Festhalle geladen. Anja Lechner mit ihrem Violoncello und François Couturier am Flügel präsentierten ihr neues Programm „Lontano“. Übersetzt aus dem Italienischen bedeutet dieser Titel so viel wie „entfernt“. Auch wenn dies Raum für vielerlei Interpretationen lässt, so beschreibt der Begriff aus der Sprache der musikalischen Vortragsanweisungen, treffsicher die künstlerische Herangehensweise des Duos in diesem Programm. Denn was die beiden Musiker vortragen, waren Abwandlungen bekannter Stücke der Komponisten Henri Dutilleux, Giya Kancheli, Anour Brahme und Johann Sebastian Bach.

Dabei entfernen sie sich von den ursprünglichen Fassungen und Konventionen, verliehen sie ihnen doch mittels Improvisationen und eigenen Arrangements einen sehr persönlichen Ausdruck. Geladen mit unterschiedlichsten Facetten menschlicher Emotionen kreierten sie Stimmungen, die sich mal träumerisch-schwebend, mal aufgewühlt-melancholisch darstellten. Auch das, was gemeinhin als „orientalische“ Klänge bezeichnet wird, fand darin Eingang.

So entstanden ungewöhnliche Klangteppiche, lange Spannungsbögen und impressionistische Gemälde vor dem inneren Auge. Diese Form des eigensinnigen Ausbrechens aus Vorgegebenem mag das widerspiegeln, was Oberarzt Dr. Stefan Gebhardt in seiner Begrüßung als „tiefstes Inneres und Urform der Musik“ bezeichnete. Dabei gingen die beiden Musiker mit viel Gespür aufeinander ein, umarmten die musikalischen Impulse des anderen und fanden sich in einem Dialog, der keine Worte braucht.

Diesem letztgenannten Aspekt maß die Cellistin auch bei ihrer Moderation eine



Vermittelten die Botschaft von Musik als heilender Kraft: Anja Lechner und François Couturier beim Konzert in Wiesloch. Foto: Pfeifer

besondere Bedeutung zu. Für sie stellt die Botschaft von Musik als heilende Kraft, die keine Worte braucht, den in diesem Kontext zentralen Aspekt des Konzerts dar. Denn im Zuschauerraum saßen sowohl Gäste von außerhalb als auch Patienten und Beschäftigte des Psychiatrischen Zentrums, die sich hier begegneten.

Aber auch das Duo selbst ist ein Beispiel für diese einende, Grenzen überwindende Komponente der Musik, stammt Anja Lechner doch aus München, während François Couturier Paris sein Zuhause nennt. Dass sie sich auch im improvisierten Spiel blind verstehen, mag vielleicht auch daran liegen, dass sie bereits seit dem Jahr 2012 gemeinsam musizieren. Die Freude der Künstler an

ihrem Zusammenspiel zeigt sich auch noch nach all den Jahren in den ganz kleinen Gesten, wie etwa einem verschmitzten Zinkern nach einer gelungenen Punktlandung auf dem letzten Akkord. Für das Publikum wirken die technisch anspruchsvollen Stücke letztlich leichtfüßig und verspielt, auch wenn – oder besser vielleicht gerade weil sicherlich viel Probearbeit dahintersteckt. Entsprechend begeistert fiel denn auch der Applaus aus.

Denn mit nur einer Zugabe ließen sich dich die Besucher nicht zufriedenstellen. Restlos hingerissen von dem Auftritt des Duos forderten sie die beiden Musiker lautstark zurück auf die Bühne, um ein letztes Mal deren ungewöhnlichem Klang lauschen zu können.

## Impulsnachmittag: „Kirche kunterbunt“

**Wiesloch/Malsch.** Der CVJM Wiesloch und die evangelische Paulusgemeinde laden zur „Kirche kunterbunt“ ein, einem Aktionsimpulsnachmittag für Familien, Jung und Alt. Dieser findet einmal im Monat jeweils sonntags um 16 Uhr im Paulus-Haus in Malsch statt. Bei dem gemeinsamen bunten Nachmittag stehen Spiel, Spaß, Basteln, Werken, Freundschaften, Essen, Familie, Reden und Impulse im Vordergrund. Die nächsten Termine sind am 17. Februar, 17. März, und 7. April.

### FREIZEITEN & AUSFLÜGE

#### Ski-Techniktraining für Kinder

**Wiesloch.** Bereits drei Skinachmittage für skibegeisterte Kinder hat der Skiclub Wiesloch in dieser Saison durchgeführt, die derzeit noch guten Schneebedingungen laden zu einem weiteren Skinachmittag am Mittwoch, 13. Februar, ein. Monika Höfer und Kathrin Kuhfuß vom SC Wiesloch führen ein zweistündiges Techniktraining durch. Näheres unter [info@ski-club-wiesloch.de](mailto:info@ski-club-wiesloch.de) oder [www.ski-club-wiesloch.de](http://www.ski-club-wiesloch.de)

#### Kinder-Skikurs mit der TSG

**Wiesloch.** Aufgrund der guten Schneelage im Nordschwarzwald veranstaltet die Skiabteilung der TSG Wiesloch am Sonntag, 17. Februar, einen Tagesausflug mit Kinder-Skikurs nach Unterstmatt. Ob Anfänger oder angehende Pisten-Profi – ausgebildete TSG-Skilehrer sorgen dafür, das Skifahrer zwischen vier und zwölf Jahren nicht nur Spaß im Schnee haben, sondern auch Spaß mit und auf den Skiern. Abfahrt mit dem Bus ist um 8 Uhr am TSG-Vereinshaus in Wiesloch. Anmeldung und weitere Informationen: [www.skiwie.de](http://www.skiwie.de).